

Mit dem Verkauf der letzten Tomaten aus der ersten Ernte begannen wir unser neues Jahr. Der Verkauf lief anfangs sehr gut, wir hatten eine qualitativ sehr gute Tomate. Leider waren wir für den zweiten Teil der ersten Saat schlecht beraten und der Verkauf war weniger erfolgreich als der erste. Nun, wir haben viel gelernt und werden es bei der nächsten Saat besser angehen, auch den



Técnico werden wir ‚auswechseln‘. Er hat leider nicht gehalten, was er anfangs versprochen hatte. Trotzdem konnten die ersten 14 Teilnehmer des Kurses in Agrikultur ihr Certificado

entgegen nehmen. Das Gewächshaus wurde nun wieder von Hand saattfertig gemacht und die nächsten Tomaten stöckli sind schon wieder im Boden. Im Mai werden wir dann die nächste grosse Tomatenernte haben. Auch haben wir die alten Schläuche des in die Jahre gekommenen Bewässerungssystems ausgewechselt. Eine bessere Bewässerung wird auch die Qualität der Tomate auch noch verbessern.



Ausserhalb des Gewächshauses wächst nun der Mais. In kurzer Zeit werden wir hier grosse Maiskolben, Choclos wie sie auf Spanisch heissen, ernten und verkaufen können. Choclos sind hier sehr beliebt und wir sind in

Kontakt mit Personen, die an der ganzen Ernte interessiert sind. Der Mais ist unglaublich hoch und von sehr guter Qualität, er überragt mich um einiges. Hoffentlich sind wir im Verkauf erfolgreich ☺. Er schmeckt auf jeden Fall ausgezeichnet. Für den Eigengebrauch haben wir schon mal die ersten geerntet. Auf einem kleinen Feld hatten wir Zwiebeln angesät, einige haben wir verkauft, die andern sind für den Eigenbedarf bestimmt.

Vor ein paar Wochen haben wir mit dem Bau des Hühnerstalls begonnen und nun abschliessen können. Anthony unser ältester Junge hier, hat alle Schweissarbeiten an den Fenstern erledigt





und auch das Arealabschlusstor gemacht. Schweissen lernt er im Colegio. Auch das Absperrgitter zwischen den verschiedenen Hühnern (eierlegende und künftigen Poulets) hat er aus alten, ausgedienten Bettrahmen gemacht. Auch steht den Hühnern ein Aussengehege zur Verfügung.

Nun sind die ersten 35 Hühner ‚eingezogen‘, aus ihnen werden mal Poulets, die Legehennen werden in den nächsten Tagen eintreffen. Die Haltung von Hühnern werden wir als Teil des nächsten Kurses in Agrikultur lehren.

Weihnachten haben wir hier zusammen mit den Kindern auch gefeiert. In Ecuador ist die ‚Novena‘ während der letzten neun Tage bis Heilig Abend Tradition. Dafür gibt es ein Büchlein mit Bibeltexten zu diesen Tagen bis Christi Geburt. Bei allen Texten wird ein Thema zum Zusammenleben, zum Leben als solches thematisiert, mit den Kindern besprochen und auch dazu gebetet

schöner Brauch, Herzen nimmt. An wurden dann auch durfte allen Kindern handgestrickte einer Strickgruppe unterstützenden Kind individuell auf



und gesungen. Ist ein wenn man die Themen zu einem der letzten Abende Geschenke verteilt. Ich eine extra für sie Jacke schenken. Frauen aus einer uns Gemeinde haben für jedes seine Grösse eine tolle

Jacke gestrickt, die die Kinder mit grosser Freud tragen.



Wir haben nun auch Unterstützung aus der Schweiz für das Projekt Schreinerei erhalten. Nun sind wir dabei, dieses aufzugleisen. Ähnlich wie im Projekt Agrucultura steht die Aus- und Weiterbildung an vorderer Stelle. Ein Schreinermeister wurde bereits gefunden, der die Ausbildungskurse zusammen mit uns anbieten und durchführen wird.

Ich wünsche euch allen einen schönen Winter, danke und grüsse euch herzlich aus dem regnerischen Ecuador.

Sandy Stahel